

## **A N F R A G E**

des Abgeordneten Hubert Ulrich (B90/Grüne)

betr. PCB (Polychlorierte Biphenyle) unter Tage und Gefahren durch den Grubenwasseranstieg

Aufgrund der PCB-Belastung von Fischen in der Saar und weiteren saarländischen Gewässern hatte das saarländische Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr im Jahr 2010 eine Untersuchung der PCB-Belastung von Fischen in saarländischen Gewässern in Auftrag gegeben. Untersucht wurden Gewebeproben unterschiedlicher Fischarten an unterschiedlichen Abschnitten der Saar und Blies. Auf weiten Strecken der Saar war insbesondere die Belastung der fettreichen Fische so hoch, dass zum Schutz der Angler und anderer Verbraucher eine Verzehrwarnung für bestimmte Fischarten herausgegeben wurde.

Teil dieser Untersuchung war auch die Analyse von Gewässerproben auf PCB in Saar, Blies, Rossel und Bist. Diese Untersuchung hat ergeben, dass der Bergbau aufgrund der festgestellten PCB-Belastung des eingeleiteten Grubenwassers für die PCB-Belastung der Oberflächengewässer und die Belastung der untersuchten Fische mit verantwortlich ist. PCB wurde früher als Hydraulikflüssigkeit verwendet. Seit 1989 ist es in Deutschland verboten. PCB gehört zu den giftigsten organischen Stoffen, hat zahlreiche gesundheitsschädliche Auswirkungen und löst vermutlich Krebs aus.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Regierung des Saarlandes:

1. Wie erklärt sich die Landesregierung die PCB-Belastung des Grubenwassers?
2. Welche Auflagen wurden der RAG AG während des Bergbaus im Umgang mit Maschinen und Ölen und deren Entsorgung gemacht?
3. Welche Auflagen wurden der RAG AG bei Beendigung des Bergbaus im Umgang mit Maschinen und Ölen und deren Entsorgung gemacht?
4. Wie viele Maschinen sind nach Ende des Bergbaus wo unter Tage geblieben? Wurde dies von den Bergbehörden genehmigt? Welche Auflagen gab es diesbezüglich?
5. Wie viele Liter Öl schätzt die Landesregierung unter Tage? Wurde dies von den Bergbehörden genehmigt? Welche Auflagen gab es diesbezüglich?

6. Wie wurden mit PCB belastete Materialien von der RAG AG über Tage entsorgt? Welche Auflagen gab es diesbezüglich?
7. Welche Rolle spielt unter Tage befindliches PCB im Grubenwasserhaltungskonzept der RAG AG, in dem eine komplette Flutung der Stollen bis 2035 vorgesehen ist?
8. Mit welcher PCB-Belastung des Oberflächenwassers rechnet die Landesregierung bei einer teilweisen Flutung (Anstieg des Grubenwassers um 500 Meter, d.h. „altes“ Konzept der RAG AG) bzw. einer kompletten Flutung (neues Konzept der RAG AG)? Auf welcher Grundlage fußt diese Einschätzung?
9. Wie hoch schätzt die Landesregierung das Risiko ein, dass PCB bei einer teilweisen Flutung (Anstieg des Grubenwassers um 500 Meter, d.h. „altes“ Konzept der RAG AG) bzw. einer kompletten Flutung (neues Konzept der RAG AG) in das Grundwasser gelangt? Auf welcher Grundlage beruht diese Einschätzung?